

In Uelzen wird Kirchenmusik groß geschrieben

Allgemeine Zeitung der Lüneburger Heide vom ???.1966

Die Tatsache, dass wir uns schon in wenigen Tagen wieder über ein Kirchenkonzert freuen können, veranlasste Uhlen Spiegel, sich mit dem Manne zu unterhalten, den wir mit Recht als den Motor des kirchenmusikalischen Lebens in Uelzen ansprechen müssen, den Kantor und Stadtorganisten Eginhard Köhler. Bald sitzen wir dem jungen, frischen Diener der Frau Musica gegenüber (dem man die 36 Lebensjahre kaum glauben mag!) und beginnen die Unterhaltung:

„Herr Köhler, was können Sie uns nun über Ihre kirchenmusikalische Tätigkeit innerhalb St. Mariens sagen?“

„Nun, ich habe – nach einer gewissen Zeit der „Klärung“ – die traditionelle Arbeit mit der St.-Marien-Kantorei und dem Kinderchor fortgesetzt und zunächst das Hauptgewicht auf die regelmäßige Mitwirkung dieser Chöre im Gottesdienst gelegt. Bald kamen Abendmusiken und Orgelverspern hinzu und dann Oratorien, wie J. S. Bachs ‚Weihnachtsoratorium‘, das wir seit 1957 mehrmals aufführten, der ‚Messias‘, die ‚Johannes-Passion‘, die ‚Schütz-Passion‘, das ‚Magnificat‘, Bachkantaten und jetzt die herrliche ‚Krönungsmesse‘. Die großen Musikaufführungen wurden immer in enger Zusammenarbeit mit dem Kulturkreis Uelzen durchgeführt, und dankbar muss ich auch des Landeskirchenamtes in Hannover gedenken, das uns oft finanziell unterstützte. Insgesamt kann ich auf etwa 70 Aufführungen in diesen 10 Jahren zurückblicken!“

„Und damit, Herr Köhler, haben Sie Uelzen zu einer hervorragenden Stätte der Kirchenmusik gemacht, und ich möchte Ihnen dafür danken mit einem alten Akrostichon, das man schon 1564 in Wittenberg aufzeichnete:

Mich hoch erfreut ein Kantorei
Und wohl bestimmte Symphonei,
Schön lustig sie zusammenstahn,
Im Schall und Klang gar herrlich gahn.
Cantores loben Gottes Wort
Aus Gottes Gabe hier und dort!“